

# Preise auf Tauchstation

10.05.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise erlebten gestern eine Berg- und Talfahrt. In den Morgenstunden lagen die Preise noch mit mehr als 2% im Plus. Brent notierte oberhalb von 46 USD je Barrel, WTI leicht darunter. Am Nachmittag setzte dann eine Verkaufswelle ein, welche die Preise um bis zu 4% ins Minus drückten. Brent ging schließlich bei gut 43,5 USD je Barrel aus dem Handel, WTI knapp unterhalb davon.

Auslöser für den Preisrutsch waren Meldungen einer Wetterbesserung in der von Waldbränden heimgesuchten kanadischen Ölprovinz Alberta. Dadurch dürfte es gelingen, die Feuer unter Kontrolle zu bringen und an einer weiteren Ausbreitung zu hindern. Es dürften allerdings Wochen vergehen, bis die Ölproduktion wieder ihr normales Niveau erreicht hat, da die Anlagen und Pipelines zunächst auf mögliche Beschädigungen untersucht werden müssen.

Derzeit sind Produktionskapazitäten von mehr als 1 Mio. Barrel pro Tag lahmgelegt, was zu einer Angebotsverknappung auf dem nordamerikanischen Markt und einem Rückgang der US-Rohöllagerbestände in den kommenden Wochen beitragen wird.

Das API gibt die Lagerdaten für letzte Woche heute Abend, das US-Energieministerium die offiziellen Daten morgen Nachmittag bekannt. Die Ölpreise dürften dennoch weiter zurückgehen. Denn die Angebotsausfälle in Kanada, Libyen und Venezuela haben zuletzt nicht mehr dazu geführt, dass die Preise weiter gestiegen sind, sondern lediglich einen Preisrückgang verhindert. Auch die spekulativen Finanzanleger scheinen die Seite zu wechseln. Diese haben in der Woche zum 3. Mai ihre Netto-Long-Positionen bei Brent zum ersten Mal seit acht Wochen deutlich reduziert.

## Edelmetalle

Trotz einer wieder höheren Risikoaversion der Marktteilnehmer und eines weitgehend unveränderten US-Dollar stand auch Gold gestern stark unter Druck und gab deutlich nach. Der Goldpreis verlor rund 2% bzw. 26 USD und handelte heute Morgen zeitweise unter 1.260 USD je Feinunze auf einem 1½-Wochentief. In Euro gerechnet fiel Gold bis auf 1.107 EUR je Feinunze. Selbst weitere Zuflüsse in die Gold-ETFs konnten den Preisrückgang nicht aufhalten. Die von uns gestern berichtete verhaltene Goldnachfrage in Indien im April hat sich offenbar bislang auch im Mai fortgesetzt.

Industriekreisen zufolge lagen die Goldkäufe rund um den hinduistischen Feiertag "Akshaya Tritiya", der gestern war, rund ein Drittel unter dem Vorjahr. Dies ist zum einen auf die im Jahresvergleich gestiegenen Goldpreise zurückzuführen. Zum anderen haben die dürrebedingt geringeren Ernten viele Landwirte zu Zurückhaltung bei Goldkäufen bewogen. "Akshaya Tritiya" ist nach "Dhanteras" im Oktober/November der zweitwichtigste "Goldfeiertag" in Indien.

Im Fahrwasser von Gold und belastet durch die fallenden Industriemetallpreise standen gestern auch Silber, Platin und Palladium unter Druck. Silber fiel erstmals seit zwei Wochen zeitweise wieder unter die Marke von 17 USD je Feinunze. Seit etwa zwei Wochen zeigt Silber gegenüber Gold auch wieder relative Schwäche, wie am steigenden Gold/Silber-Verhältnis erkennbar ist.

## Industriemetalle

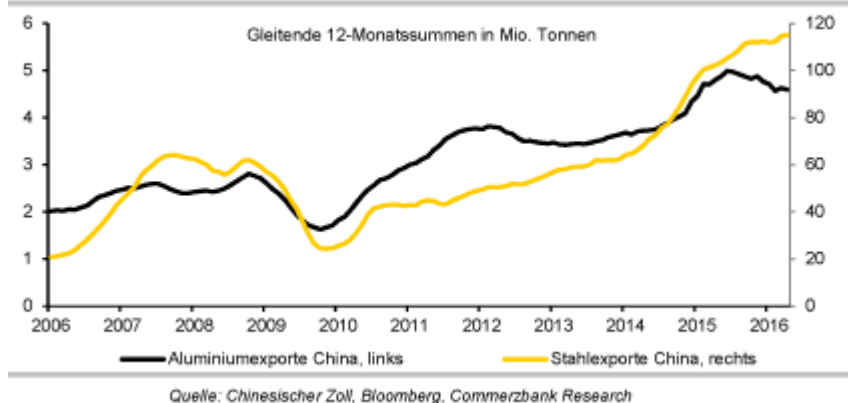
Nach den starken Verlusten gestern kommt es bei den Metallen heute Morgen zu einer moderaten Erholungsbewegung. Unterstützt werden sie dabei offensichtlich vom weniger starken Rückgang der Produzentenpreise in China im April. Hierbei dürfte eine Rolle spielen, dass der dämpfende Effekt der Rohstoffpreise nach und nach aus der Vorjahresbetrachtung herausfällt.

Gestern fiel der LME-Industriemetallindex auf ein 4-Wochentief von 2.253 Punkten. Alle Metalle verzeichneten dabei Verluste. Mit einem Minus von gut 5% war Nickel der größte Verlierer. Auch Eisenerz gab deutlich nach. Wir hatten mehrfach darauf hingewiesen, dass der starke Preisanstieg zuvor maßgeblich spekulativ getrieben war und somit auf wackeligen Beinen stand. Die Abwärtsbewegung könnte sich unseres Erachtens noch fortsetzen.

China hat gemäß Daten der Zollbehörde im April 400 Tsd. Tonnen Aluminium und Aluminiumprodukte exportiert. Dies war zwar etwas weniger als im Vorjahr, aber mehr als im Durchschnitt bislang in diesem Jahr.

Auch die Exporte von Stahlprodukten lagen im April mit 9,1 Mio. Tonnen weiter auf einem hohen Niveau. In den ersten vier Monaten des Jahres wurden 36,9 Mio. Tonnen Stahl ausgeführt, 7,6% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die hohen Exporte erfolgten wohl wegen einer wieder ausgeweiteten inländischen Stahlproduktion und trotz der stark gestiegenen Stahlpreise, was auf eine schwache heimische Nachfrage hindeutet.

**GRAFIK DES TAGES: China exportiert weiterhin große Mengen Stahl und Aluminium**



## Agrarrohstoffe

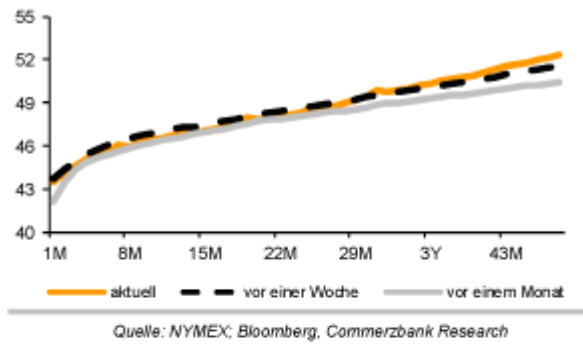
Der Kaffee Arabica-Preis legte über die letzte Woche stärker zu als der Kaffee Robusta-Preis. Über die letzten Monate hat sich der Robusta-Preis aber deutlich besser entwickelt als der Arabica-Preis. Seit Ende Februar stieg er um fast ein Viertel auf 1.635 USD je Tonne, über zehn Prozentpunkte mehr als Arabica, der aktuell bei 126,5 US-Cents je Pfund notiert. Im wichtigsten Robusta-Anbaugebiet Vietnam dauert die Dürre an, vereinzelt Regenfälle konnten bisher keine Abhilfe schaffen.

Auch in Indonesien, wo ab Juni geerntet wird, ist es bedingt durch die Nachwirkungen von El Niño zu trocken. Laut einer aktuellen Bloomberg-Umfrage ist in beiden Ländern bei der Ernte 2016/17 mit Einbußen von rund 10% zu rechnen. Da kann auch ein kleines Plus in Brasilien das Blatt nicht wenden. Dagegen stehen die Zeichen auf eine gute Arabica-Ernte in Brasilien, der Anstieg gegenüber dem Vorjahr wird meist auf rund 15% geschätzt.

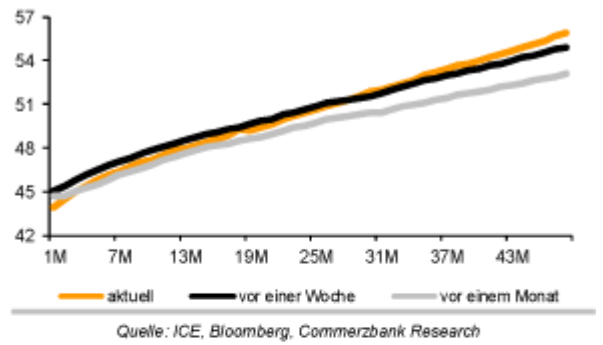
Der stärkere Anstieg der Arabica-Preise über die letzte Woche dürfte auf Short-Eindeckungen seitens spekulativer Finanzanleger zurückzuführen sein. Diese hielten Anfang Mai erstmals seit acht Wochen Netto-Short-Positionen. Zudem gibt es Anzeichen einer kurzfristigen Knappheit: Nach jüngsten Meldungen des brasilianischen Handelsministeriums wurden im April nur 2,2 Mio. Sack Kaffee exportiert, der geringste April-Wert seit vier Jahren. Mit fortschreitender Ernte dürfte sich die Lage aber wieder entspannen und ausreichend Ware für den Export zur Verfügung stehen.

## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

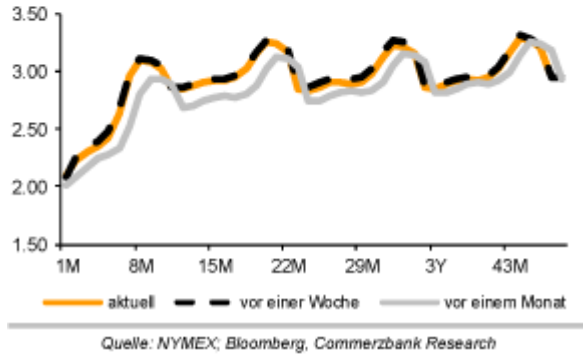
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



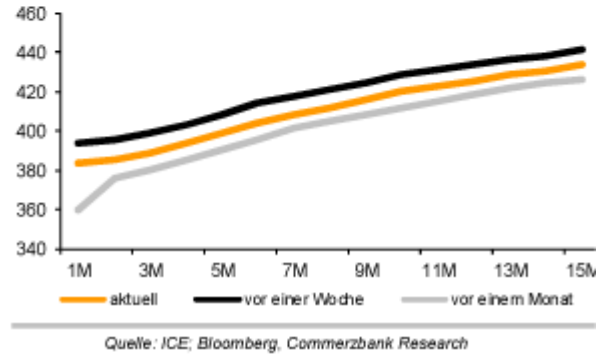
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



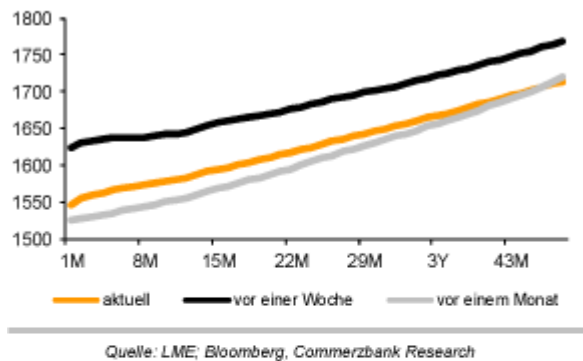
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



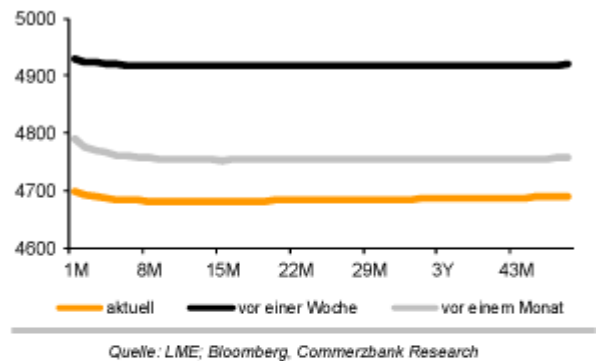
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



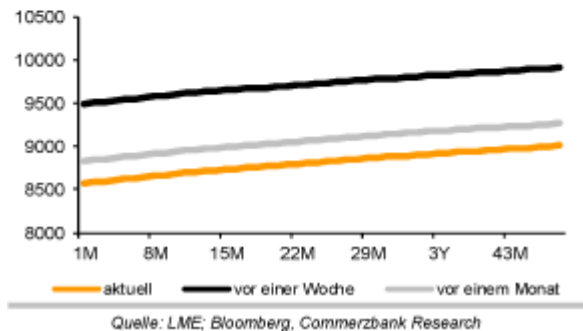
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



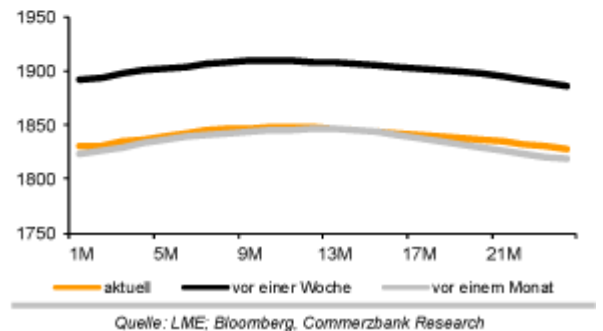
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



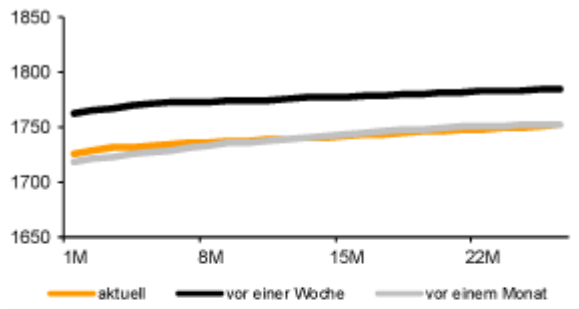
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

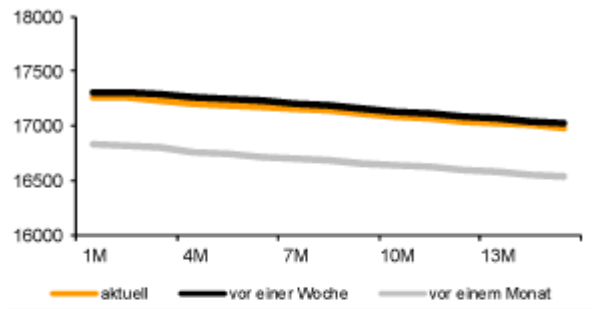


**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



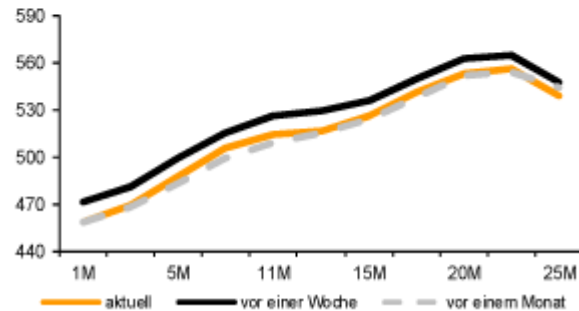
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



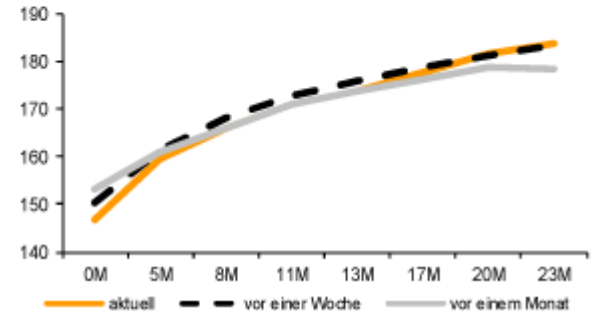
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



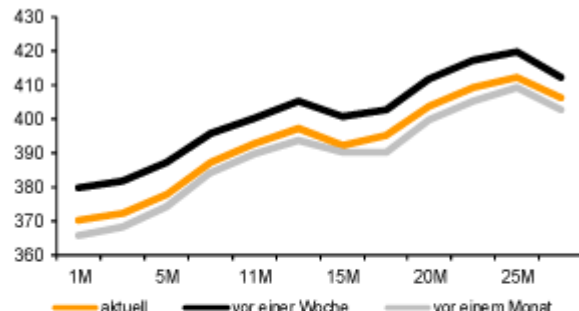
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



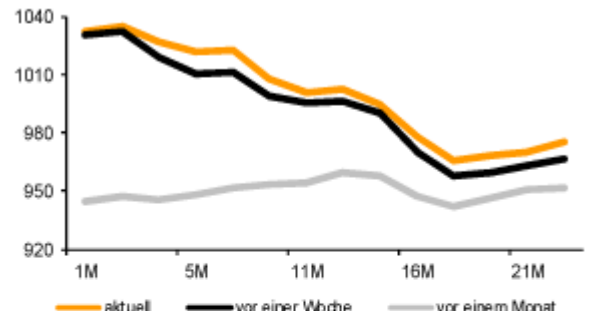
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



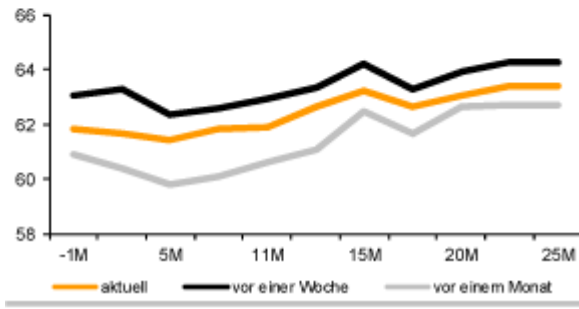
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



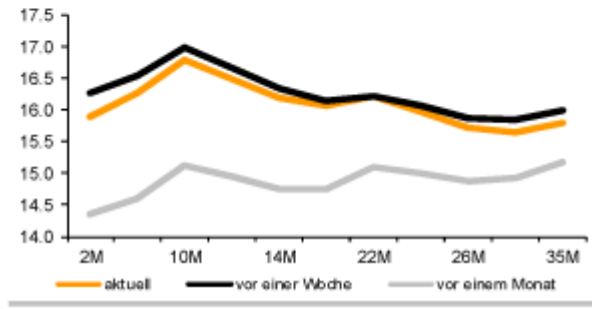
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	43.6	-3.8%	-2.5%	4.6%	18%
WTI	43.4	-2.7%	-0.5%	9.3%	17%
Benzin (95)	444.0	-3.1%	-10.1%	3.7%	12%
Gasöl	380.8	-4.8%	-2.7%	8.1%	18%
Diesel	380.5	-4.5%	-7.3%	7.1%	19%
Kerosin	407.5	-4.9%	-8.1%	3.8%	14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.10	-0.1%	0.4%	5.2%	-10%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1561	-2.3%	-4.4%	2.7%	4%
Kupfer	4686	-2.6%	-4.4%	1.2%	0%
Blei	1730.5	-1.2%	-1.4%	2.0%	-3%
Nickel	8605	-5.1%	-8.1%	2.3%	-1%
Zinn	17205	-1.2%	-0.6%	1.9%	18%
Zink	1835	-2.8%	-2.8%	4.9%	15%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1263.9	-1.9%	-1.5%	2.2%	19%
Gold (€/oz)	1110.6	-1.7%	-0.6%	0.9%	14%
Silber	17.0	-2.5%	-2.2%	10.9%	23%
Platin	1044.9	-3.3%	-1.8%	8.2%	17%
Palladium	584.8	-3.8%	-3.4%	8.1%	4%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	146.8	-2.8%	-2.8%	-4.9%	-15%
Weizen CBOT	456.5	-1.2%	-2.8%	-0.5%	-5%
Maïs	369.0	-2.0%	-1.8%	1.4%	2%
Sojabohnen	1026.5	-0.3%	-0.2%	12.6%	6%
Baumwolle	61.3	0.0%	-1.6%	3.8%	-7%
Zucker	15.88	0.9%	-4.6%	6.7%	18%
Kaffee Arabica	126.5	1.6%	5.6%	3.2%	-6%
Kakao (LIFFE, €/t)	2253	0.6%	-2.7%	5.5%	0%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1383	-0.2%	-0.9%	-0.2%	5%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	543394	-	0.5%	1.6%	12%
Benzin	241795	-	0.2%	-0.3%	6%
Destillate	156979	-	-0.8%	-2.6%	20%
Ethanol	22201	-	2.6%	-3.6%	7%
Rohöl Cushing	86292	-	0.4%	0.5%	7%
Erdgas	2625	-	2.7%	6.4%	47%
Gasöl (ARA)	3245	-	-2.3%	-7.9%	22%
Benzin (ARA)	1186	-	9.5%	3.9%	71%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2612625	-0.2%	-1.3%	-5.0%	-32%
Shanghai	301439	-	-2.5%	-7.7%	16%
Kupfer LME	159600	0.4%	6.8%	9.6%	-53%
COMEX	64761	0.0%	-0.6%	-9.8%	177%
Shanghai	313188	-	0.4%	-15.1%	66%
Blei LME	173775	-0.1%	-0.7%	11.3%	7%
Nickel LME	414690	-0.1%	-0.7%	-3.3%	-6%
Zinn LME	5875	-1.3%	5.4%	22.5%	-33%
Zink LME	394300	-0.2%	-2.5%	-8.7%	-13%
Shanghai	254278	-	-2.0%	-6.1%	54%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	57990	0.2%	1.3%	2.3%	12%
Silber	639349	0.0%	-0.2%	0.4%	3%
Platin	2418	0.0%	0.4%	2.3%	-9%
Palladium	2268	-0.1%	0.3%	1.5%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57783--Preise-auf-Tauchstation.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).